

Renaturierung eines ehemaligen Fahrsilos in Stuttgart-Mühlhausen Gewann „Äußerer Hohlweg“

Version 1.0
Joseph Michl

18. Dezember 2010

Die ARGE Nord-Ost e.V.

Die **ARGE Nord-Ost** ist ein gemeinnütziger Verein, der sich zum Schutz der wertvollen Freiflächen beiderseits des Neckars im Nordosten des Ballungsraums Stuttgarts gegründet hat.

Auf der Ostseite des Neckars bilden diese das zwischen Remseck, Oeffingen, Schmiden, Hegnach und Waiblingen gelegene **Schmidener Feld**. Auf der Westseite des Neckars bilden die von der ARGE geschützten Freiflächen den östlichen Teil des **Langen Feldes**, der zwischen Kornwestheim, Stammheim, Zuffenhausen, Zazenhausen, Mühlhausen und Aldingen liegt.



Die ARGE ist im östlichen Teil des Langen Feldes und im Schmidener Feld und dessen Randgebiete aktiv.

Hier finden wir **beste Ackerböden** vor, die intensiv landwirtschaftlich genutzt werden. Für den dicht besiedelten Stuttgarter Ballungsraum sind diese Böden, die zu den fruchtbarsten weltweit gehören, ein Glücksfall. Hier können auch heute noch verbrauchernah gesunde Nahrungsmittel erzeugt werden.

Daneben bilden diese Freiflächen auch ein **wichtiges Naherholungsgebiet**. Von der Stuttgarter Stadtverwaltung wurde geschätzt, dass über 100.000 Einwohner dieses Gebiet zu Fuß erreichen und zur Erholung nutzen können. Dabei ist die Attraktivität der Freiflächen durch ihre Ruhe, Größe und landschaftliche Vielfalt sehr hoch. Tiefe Täler (Neckar, Rems, Feuerbach und Mussenbach) durchziehen die

Hochflächen, von denen aus man weite Blicke ins Land hat. Intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen wechseln sich ab mit Gärten, Streuobstwiesen, Wäldern und Auen. Hier kann man noch in frischer Luft und in Ruhe die Landschaft und die Natur genießen.

Durch seine Größe und Vielfalt hat das Gebiet zudem eine **überragende Bedeutung für den Natur- und Landschaftsschutz**. So brüten hier über 17 gefährdete bzw. stark gefährdete Vogelarten wie Rebhuhn, Schafstelze, Steinkauz, Halsbandschnäpper und Feldlerche. Für den Arten- und Biotopschutz haben diese Freiflächen überregional, ja sogar landesweit große Bedeutung.

Seit 10 Jahren führt die Stadt Stuttgart auf ihrem Teil des Langen Feldes eine Biotopverbundplanung durch, bei der auch die ARGE Nord-Ost e.V. mitarbeitet.

Die ARGE pflegt wertvolle Lebensräume in Stuttgart-Mühlhausen und -Zazenhausen, in Kornwestheim, Fellbach und in Waiblingen. Einige dieser Biotope hat die ARGE selbst angelegt.

Ein- bis zweimal im Jahr führt die ARGE beispielsweise einen Pflegeeinsatz beim Hohlweg in Mühlhausen durch. Wir mähen das Gras, pflegen Bäume und schneiden die in den Hohlweg hineinwachsenden Büsche zurück. So weit möglich verfüttern wir anfallendes Schnittgut gleich an die schottischen Hochlandrinder, die im Mussenbachtal bzw. am Streuobstwiesengang der Vördere weiden.



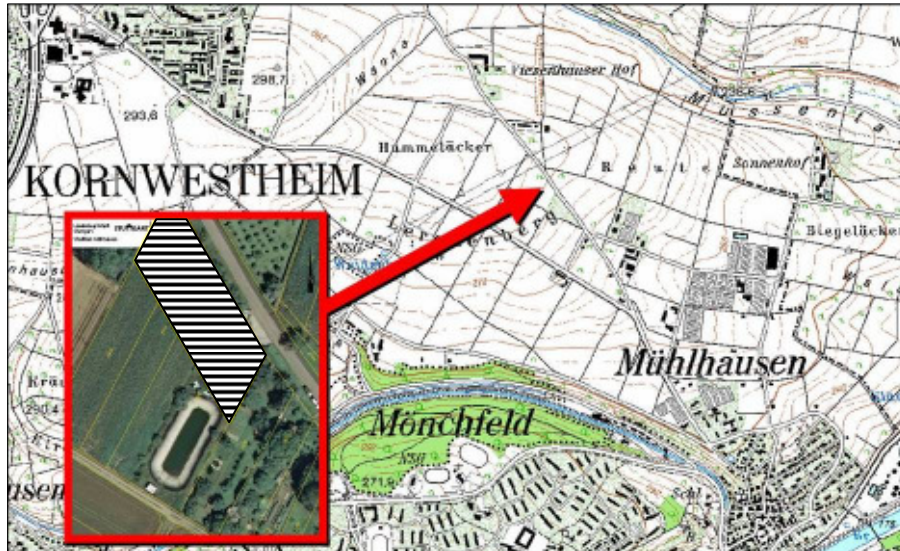
Mitglieder der ARGE verfüttern Mähgut aus dem Hohlweg bei Mühlhausen an die schottischen Hochlandrinder im Mussenbachtal.

Seit einigen Jahren kauft die ARGE Nord-Ost auf dem Langen Feld und dem Schmidener Feld gezielt Grundstücke mit maßgeblichen Funktionen für den Biotopverbund, insbesondere für Artenreichtum und das Landschaftsbild. Wir erstellen für diese Flächen unter fachkundiger Anleitung Pflege- und Entwicklungskonzepte, um ihre Potentiale zu erfassen, sie ökologisch zu sichern und aufzuwerten. Hierbei achten wir darauf, dass der Landwirtschaft nicht unnötig Fläche verloren geht, da wir nicht in Konkurrenz zu dieser treten wollen und die fruchtbaren Böden durchaus auch der Produktion gesunder Nahrungsmittel dienen sollen. Durch die Rücksicht auf landwirtschaftliche Belange konnte die Akzeptanz von Naturschutzmaßnahmen auch bei den Landwirten erreicht werden.

Die ARGE hat mittlerweile (Stand Dezember 2010) sechs Grundstücke auf dem Langen Feld und dem Schmidener Feld erworben. Diese Grundstücke sollen zu wichtigen ökologischen Trittsteinen in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Flur entwickelt und dann als solche dauerhaft erhalten werden.

Das ehemalige Fahrsilo in Stuttgart-Mühlhausen:

Im Januar 2010 hat die ARGE ein ca. 15 ar großes Grundstück am Hofstraße in Stuttgart-Mühlhausen erworben (schraffierte Fläche).



Das Grundstück hat die ARGE aus 3 vorhandenen Grundstücken, die zwei Landwirten gehörten, heraus messen lassen. Ziel war, einen möglichst langen Streifen entlang des Hofstraße zu erwerben, das hier als Hohlweg verläuft, um den beschädigten Böschungsverlauf zu reparieren und auf der Böschungskrone wieder eine durchgehende Baumreihe pflanzen zu können. Das neu zusammengestellte Grundstück grenzt nun auf ca. 50 Meter Länge an das Hofstraße. Es hat daher auch für das Landschaftsbild eine wichtige Funktion.



Situation Böschung und Fahrsilo vor Renaturierung Januar 2010

Das Landschaftsbild war durch ein altes, doppeltes Fahrsilo aus Beton, alten Eisenbahnschwellen und Altreifen auf dem Grundstück stark gestört. Das Fahrsilo hatte eine Grundfläche von ca. 300 m².



Zu der unschönen Situation hat auch beigetragen, dass in dem meist leeren Silo immer wieder illegal Müll in erheblichen Mengen abgelagert wurde.



Das ehemalige Fahrsilo war deshalb schon seit Jahren der Stadt Stuttgart wie auch der ARGE ein Dorn im Auge. Eine rechtliche Verpflichtung für den Eigentümer zum Rückbau gab es nicht. Die Stadt hätte es zwar gerne aus ökologischen Gründen entfernt, sah sich aber aufgrund der damit verbundenen hohen Kosten nicht in der Lage dazu.

Deshalb hatte die ARGE Anfang 2009 beschlossen, die Fläche zu erwerben und zu renaturieren. Ende 2009 waren die

komplizierten Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern, die sich zum Glück sehr kooperativ verhielten, zu einem positiven Ergebnis gekommen. Am 21. Januar 2010 hat die ARGE das aus drei bestehenden Grundstücken abgetrennte, neu parzellierte Flurstück 2512/1 mit 1504 m² Fläche erworben.

Das erworbene Grundstück ist Teil eines "Besonders geschützten Biotops" gemäß §32 NatSchG, Nr. 7121 -111-109 Äußerer Hohlweg, Mühlhausen. Es ist geschützt als Hohlweg (geologische Form). Es handelt es sich bei der Maßnahme der ARGE daher auch um die Sanierung und Wiederherstellung eines beeinträchtigten geschützten Biotops.

Parallel zum Grunderwerb hatte die ARGE bereits Angebote zum Abbruch und Auffüllen des Fahrsilos eingeholt. Dies zum einen, um über die zu erwartenden Kosten vor dem Kauf des Grundstücks Bescheid zu wissen, zum anderen, um möglichst schnell mit den Abrissarbeiten und der Renaturierung beginnen zu können.

Das günstigste Angebot kam von der Fa. Off aus Fellbach. Am 25. Februar waren alle Detailfragen geklärt und der Auftrag konnte an die Fa. Off vergeben werden. Der

Auftrag umfasste den Abriss des Beton-Fahrsilos, die fachgerechte Entsorgung des Betons und der Eisenbahnschwellen sowie Auffüllen der ehemaligen Silogrube. Der günstige Angebotspreis konnte erfreulicherweise auch weitgehend eingehalten werden. Dass es hinterher etwas teurer kam, lag an Sonderwünschen der ARGE beim Auffüllmaterial, die beim Angebot noch nicht berücksichtigt werden konnten.

Ende April 2010 rückte dann endlich der Bagger an und begann mit dem Abbruch. Es wurden fast 150 m³ mit Stahl armierter Beton herausgerissen, abgefahren und ordnungsgemäß entsorgt.



Nachdem der Stahlbeton herausgerissen und abgefahren war, blieb eine 30 Meter lange und über 10 Meter breite Grube zurück.



Diese Grube wurde anschließend mit Boden aus der Umgebung aufgefüllt. Bezüglich des Oberbodens hatte sich in der Zwischenzeit durch Gespräche mit dem Amt für Umweltschutz der Stadt Stuttgart herausgestellt, dass es aus naturschutzfachlichen Gründen sinnvoll wäre, hierfür Erde aus der unmittelbaren Nachbarschaft zu verwenden. Da in unmittelbarer Nähe das Umspannwerk Weidenbrunnen zeitgleich von der EnBW ausgebaut wurde, und dabei erhebliche Mengen Oberboden anfielen, bot es sich an, für die obersten 50 cm der Auffüllung diesen Boden zu verwenden.

Für die ARGE stand der größtmögliche ökologische Effekt der Maßnahme im Vordergrund, weshalb man nach ausführlicher Diskussion beschloss, trotz der zusätzlichen Kosten von 1.200 € den Oberboden von der EnBW-Baustelle beim Umspannwerk Weidenbrunnen zu nehmen.

Am 12. August 2010 waren die Auffüll-Arbeiten beendet und der ursprüngliche Böschungsverlauf wieder hergestellt.



Die gesamte Fläche des renaturierten Silos sowie ein 6 Meter breiter Streifen entlang der Böschung zum Hofstraße wurde von der ARGE mit Heudruschsaat eingesät. Das Schnittgut stammte vom Kreuzrain, einer Trocken-Magerwiese aus der unmittelbaren Umgebung (Hang im Feuerbachtal).



Der Rest der Fläche soll wieder landwirtschaftlich genutzt werden. Er wurde dicht mit Gelbsenf eingesät, um den Aufwuchs von unerwünschten Ackerwildkräutern zu unterdrücken.



Am 20.11.2010 hat die ARGE auf der Böschungskrone 5 Hochstamm-Obstbäume gepflanzt. Es handelt sich hierbei um:

- 1 Schweizer Wasserbirne,
- 2 Hauxapfel,
- 1 Kaiser-Wilhelm und
- 1 Engelberger.

Die Sorten wurden u.a. deshalb ausgesucht, da sie robust sind und große, aber eher schlanke Kronen ausbilden.



Der ursprünglich vorhandene Wassergraben entlang des Hofsträßle wird im Bereich des Grundstücks der ARGE ebenfalls wieder durchgängig hergestellt. Hierfür wurden Gespräche mit dem Tiefbauamt der Landeshauptstadt Stuttgart geführt, das diese Arbeiten durchführen will.

Finanzen:

Die Renaturierungsmaßnahme hat die ARGE Nord-Ost bisher insgesamt die Summe von ca. 22.500 € gekostet.

Das ist für einen ehrenamtlich arbeitenden Verein sehr viel Geld. Die ARGE musste dies aber nicht nur aus Eigenmitteln zahlen, sondern erhielt dafür auch Unterstützung durch andere im Umweltschutz tätige Organisationen und Einzelpersonen. So konnte die ARGE die Finanzierung dieser Maßnahme trotz der hohen Kosten stemmen.

Die Hauptsponsoren der Renaturierung sind:

- **BUND Kreisverband Stuttgart**
- **O.M.H. Schmidt-Felsche Stiftung**
- **Schutzgemeinschaft Krailenshalde e.V.**

Die ARGE dankt allen Organisationen und Einzelpersonen, die ihre Arbeit unterstützt und damit die Renaturierung des Fahrsilos ermöglicht haben.

Fazit:

Nach wie vor werden in Baden-Württemberg Flächen in erheblichem Umfang versiegelt. Damit gehen der Landwirtschaft, der Natur und der freien Landschaft kontinuierlich Flächen verloren.

Die ARGE freut sich, im geschilderten Fall genau das Gegenteil bewirkt zu haben, nämlich durch Entsiegelung eines Beton-Fahrsilos der Natur wieder Fläche zurückzugeben. Eine schmerzliche Wunde in der Landschaft ist so verschwunden. Nicht nur der Natur ist damit geholfen. Die sichtbare Aufwertung der Landschaft auf dem Langen Feld mit Bäumen und einem artenreichen Feldrandstreifen wird auch die Erholung suchenden Menschen erfreuen.

Das gesamte Projekt haben wir in enger naturschutzfachlicher Abstimmung mit dem Amt für Umweltschutz der Landeshauptstadt Stuttgart durchgeführt. Am 9.2.2010 hatte der Umwelt- und Technikausschuss beschlossen, dass das Lange Feld aufgewertet werden soll. Hierzu hat die ARGE einen konkreten Beitrag geleistet.